

Schwäbischer Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

121. Jahrgang

Mai 2004

Nr. 5

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES.....	161	„Talente 2006 - Die FIFA WM in der Schule“ - Die Josef-Anton-Schneller Hauptschule in Dillingen ist Spitze.....	167
<i>Die neuen Medien können eine nützliche Rolle spielen – nicht aber den menschlichen Interaktionspartner ersetzen.....</i>	161	Volksschule Sonthofen-Mitte ließ Prominente für die Schüler lesen.....	167
AMTLICHER TEIL	162	Fortbildungsveranstaltung für Beratungslehrkräfte und Schulleitungen des CJD Asthmazentrums Berchtesgaden in Zusammenarbeit mit der Sandra-Völker-Stiftung zum Themenbereich „Asthma und Schule“ vom 17. bis 19. Juni 2004 in Berchtesgaden.....	168
<i>Information für die Teilnehmer an den Anstellungsprüfungen 2004 im Volks- und Förderschulbereich zu den Möglichkeiten von Teilzeit und Beurlaubung sowie Einstellungsverzicht</i>	162	Symposium der AG „Arzt und Lehrer“ zum Thema „Missbrauch von Nikotin und Alkohol bei Schülern und Jugendlichen“ in Zusammenarbeit von Hartmannbund – Landesverband Bayern – und der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Universität Würzburg am 24. Juli 2004.....	168
<i>Vollzug des Bayerischen Reisekostengesetzes (BayRKG); Fortbildungs- und Dienstreisen von Lehrkräften in der Lehrerfortbildung.....</i>	163	Tagesworkshops im Rahmen der Internationalen Planspielkonferenz 2004 der International Simulation and Gaming Association (ISAGA) am 10.09.2004 an der Ludwig-Maximilians-Universität München	168
<i>Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung eines schwabenweiten Fachsprengels für die Auszubildenden der 10. Jahrgangsstufe in den Ausbildungsberufen „Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen“, „Sport- und Fitnesskaufmann/Sport- und Fitnesskauffrau“ sowie „Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungskauffrau“ an der Staatlichen Berufsschule Günzburg</i>	164	Tagung des Instituts für Jugendarbeit Gauting in Kooperation mit der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ) zum Thema „Lernen kann man überall. Jugend- und Kulturarbeit bildet und macht Schule – aber wie?“ vom 22. bis 24.09.2004 in Gauting.....	169
<i>Qualitätssicherung an Schulen</i>	164	Interdisziplinäre Tage der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg zum Thema „Am Anfang war....	
<i>Ohren zu und durch Raum akustik in unseren Schulen: Analysen und Anregungen nicht nur im Interesse schwerhöriger Schüler Fortbildungstag am 27. Mai 2004 in Augsburg</i>	165		
<i>i.s.i. 2004.....</i>	166		

<i>der Urknall“ vom 16. bis 18. November 2004 in Augsburg.....</i>	<i>169</i>	<i>Cornelsen Akademie startet Weiterbildung zum Online-Trainer.....</i>	<i>174</i>
<i>Gefährlicher Qualm Bayer. GUVV und Bayer. LUK warnen vor Passivrauchen am Arbeitsplatz.....</i>	<i>169</i>	<i>denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule</i>	<i>175</i>
<i>PERSONALMELDUNGEN</i>	<i>170</i>	<i>Hinweis des Finken Verlages:.....</i>	<i>176</i>
<i>Studiendirektor Rudolf Rager an die Regierung von Schwaben versetzt.....</i>	<i>170</i>	<i>Weitere DaZ-Materialien aus dem Finken Verlag:.....</i>	<i>176</i>
<i>Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Musik im Landkreis Oberallgäu.....</i>	<i>171</i>	<i>„Graslöwe & Co.“: graslöwenstarke Monatszeitung für Kinder!.....</i>	<i>176</i>
<i>Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umwelterziehung im Lkr. Oberallgäu.....</i>	<i>171</i>	<i>Eltern ans Netz - bundesweite Internetseminare zeigen den Weg ins Netz.....</i>	<i>177</i>
<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen.....</i>	<i>171</i>	<i>BUCHBESPRECHUNGEN</i>	<i>178</i>
<i>NICHTAMTLICHER TEIL.....</i>	<i>173</i>		
<i>Stellenausschreibung.....</i>	<i>173</i>		
<i>Kostenlose Mail-Auskunft zu allen Wissensfragen.....</i>	<i>174</i>		

AKTUELLES

Die neuen Medien können eine nützliche Rolle spielen – nicht aber den menschlichen Interaktionspartner ersetzen.

Dr. Dirk Frank stellte Fragen an Professorin Bettina Hurrelmann (Professorin an der Universität zu Köln und Leiterin der Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien) zum Thema Lesekompetenz/Leseförderung

Frau Hurrelmann, die PISA-Studie, aber auch andere Untersuchungen haben den deutschen Schülern große Defizite in Sachen Lesekompetenz bescheinigt. Wo sehen Sie die Ursachen für das schwache Abschneiden der Deutschen?

Schulleistungen sind immer Ergebnisse eines ganzen Bündels von Faktoren. Man kommt also leicht in die Gefahr, bei der Suche nach Gründen unzulässig zu vereinfachen. Wenn ich mich aber an die Bereiche halte, die ich fachlich vertrete – Leseforschung und Literaturdidaktik –, so ist klar, dass die 'hierarchie-niedrigen' Leseleistungen: Wort- und Satzidentifikation, Verstehen des logischen Zusammenhangs von Textabschnitten und Textbedeutungen mehr Aufmerksamkeit verlangen. Wir haben die Schwierigkeiten, die Heranwachsende aus Familien mit Migrationshintergrund mit dem Gebrauch der deutschen Schriftsprache haben, didaktisch vernachlässigt –, ebenso die Distanz zur Schriftsprache bei Kindern aus 'bildungsfernen' deutschsprachigen Familien.

In der öffentlichen Diskussion wird immer auch über den Einfluss der audio-visuellen Medien, hier vor allem Fernsehen und Computer, auf Lesekompetenz und Leseverhalten von jungen Leuten spekuliert. Wie würden Sie den Zusammenhang einschätzen? Droht langfristig gar der Untergang der Lesekultur?

Die vielen Prophetien über den 'Untergang des Lesens' hatten hierzulande ihre große Zeit in den 80er Jahren. Inzwischen weiß man, dass sie falsch waren. Gerade die 'neuen Medien' fordern zu ihrem vernünftigen Gebrauch die Lesefähigkeit in hohem Maße. Das meint: Natürlich kann man sich an den Animationen, Effekten, Designs von Internetangeboten erfreuen, von Bildschirmspielen faszinieren, vom Fernsehen unterhalten lassen. Aber die Lerneffekte sind gering. Auch einen Versandhauskatalog würde ja niemand als Bildungsmedium bezeichnen. Also: Kinder müssen erst mal lineare Texte entschlüsseln und verstehen lernen. Das ist eine enorm schwierige Aufgabe. Dabei ist der Computer als Lese- und Schreibgerät heutzutage eine wichtige didaktische Hilfe. Aber multimediale Angebote zielgerecht und vernünftig nutzen zu lernen, setzt eine sichere Beherrschung dieser Basiskompetenzen voraus. Niemand lernt Fahrradfahren, bevor er laufen kann. Alles andere ist Firlefanz.

Lesekompetenz wird nach wie vor im schulischen Unterricht erworben. Sind die Schulen für die Herausforderungen der heutigen Zeit gewappnet? Sind die Lehrkräfte entsprechend ausgebildet, um Schülern nicht nur Lesekompetenz, sondern auch die Freude und die Lust am Lesen zu vermitteln?

Wir wussten es schon – und PISA hat es wieder bestätigt: Lesekompetenz wird primär durch die Familie vermittelt. Die Schule setzt weder voraussetzungslos an, noch kann sie unterschiedliche Startchancen der Kinder in wünschenswertem Maße ausgleichen. In Deutschland gelingt ihr dies besonders schlecht. Ein zentrales Problem ist sicher die Ausbildung der Lehrkräfte. Lesen wird darin weder als fächerübergreifende Kompetenz berücksichtigt, noch ist das Studium der Deutschlehrkräfte – die in diesem Feld ja die fachliche Expertenschaft erwerben müssten – der Aufgabe angemessen.

Vielerorts gibt es im Studium des Faches noch immer diese zähe, ausschließliche Orientierung der Didaktik an einer Literaturwissenschaft, die die Aufgaben der Lehrerausbildung im Grunde verachtet. Wie man in der Schule Lesefreude und Lust am Lesen vermittelt, so dass die Lesekompetenz wachsen kann, ist ein Thema, das sich in Lehre und Forschung erst allmählich Achtung verschafft. Aber viele Schulen sind mittlerweile der akademischen Didaktik voraus: Engagiert und erfolgreich erproben sie Leseförderungskonzepte, die nicht nur Leseübung bieten, sondern mit der Faszination des Lesens auch Lesekultur in der Schule erfahrbar machen.

Die PISA-Studie hat ja vornehmlich die Fähigkeit untersucht, Sach- und Gebrauchstexte zu lesen und zu verstehen. In Deutschland ist der (Deutsch-)Unterricht relativ stark auf die Deutung und das Verständnis ästhetisch-literarischer Texte hin ausgerichtet. Ist das nicht ein pädagogischer Anachronismus, gerade wenn man die Anforderungen der modernen Arbeits- und Lebenswelt in Betracht zieht

Es ist eine spezifisch deutsche Tradition, dass sich der Leseunterricht in höheren Schul-klassen im Wesentlichen auf literarische Texte bezieht. Die elementare Leselehre gilt als abgeschlossen. Das Verstehen von Sachtexten wird kaum geübt. PISA hat nachhaltig darauf aufmerksam gemacht, dass wir ein schulstufenübergreifendes (nach Schulformen differenziertes) Lesecurriculum brauchen, das Sach- und literarischen Texten gleichermaßen Aufmerksamkeit zuwendet. Weder literarische noch pragmatische Texte dürfen dabei in eine Randposition kommen. Wenn man an die moderne Arbeitswelt mit ihren Anforderungen des ständigen Weiterlernens denkt, sollte man unbedingt daran erinnert werden, dass auch gut gemachte pragmatische Texte Vergnügen bereiten, nicht nur Last, sondern auch Lust sein können - wie das Lernen und Durchschauen von Sachverhalten überhaupt.

Wo sollte denn eine zeitgemäße Leseförderung ansetzen? Welche Rolle könnten/sollten die neuen Medien dabei spielen?

Die Leseförderung setzt längst vor dem eigentlichen Lesen an. Lesen profiliert von einer sprachlich anregenden Umgebung und sensiblen kommunikativen Zuwendung intelligenter Bezugspersonen zu Kindern. Dabei gilt das Prinzip 'High touch and low tech' – d. h.: Die neuen Medien können dabei eine nützliche Rolle spielen – nicht aber den menschlichen Interaktionspartner ersetzen.

Entnommen:

Schulen ans Netz e. V.

E-Mail: dirk.frank@schulen-ans-netz.de

Internet: www.schulen-ans-netz.de/presse

AMTLICHER TEIL

Information für die Teilnehmer an den Anstellungsprüfungen 2004 im Volks- und Förderschulbereich zu den Möglichkeiten von Teilzeit und Beurlaubung sowie Einstellungsverzicht

Absolventen und Absolventinnen des Prüfungsjahrgangs 2004 (ausgenommen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Zweiten Staatsprüfung für Fachlehrer mit sonstigen musisch/technischen Fächerverbindungen), die nicht an einer sofortigen Einstellung in den staatlichen Schuldienst interessiert sind, können auf die Einstellung verzichten und werden auf Antrag in die jeweilige Warteliste aufgenommen, wenn ihre Anstellungsnote nicht schlechter als 3,50 ist.

Bei entsprechendem Interesse ist die Erklärung über den Verzicht auf Einstellung verbunden mit dem Antrag auf Aufnahme in die Warteliste **bis spätestens 15.06.2004** schriftlich formlos bei der Regierung von Schwaben vorzulegen.

Gibt ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin an der Anstellungsprüfung keine entsprechende Erklärung ab und lehnt er/sie später eine ihm/ihr angebotene (unbefristete) Übernahme in den staatlichen Schuldienst ab, kann keine Aufnahme in die Warteliste erfolgen. Dies gilt auch bei Ablehnung eines Angebots für einen befristeten Arbeitsvertrag mit der Zusage einer späteren Verbeamtung.

Unberührt hiervon bleibt die Möglichkeit einer Beurlaubung zur Betreuung von Kindern oder zur Pflege von pflegebedürftigen sonstigen Angehörigen nach Art. 80 b des Bayerischen Beamtengesetzes (BayBG). Urlaub aus arbeitsmarktpolitischen Gründen nach Art. 80 c Abs. 1 Nr. 1 BayBG kann erst nach Ablauf der Probezeit gewährt werden.

Im Hinblick auf die zu erwartende Einstellungssituation im Schuljahr 2004/2005 ist es erforderlich, auch die Beurlaubungs- und Teilzeitanträge der neu einzustellenden Lehramtsbewerber und Lehramtsbewerberinnen exakt zu erfassen, um mit den sich konkret ergebenden Stellenresten zusätzliche Einstellungen zu ermöglichen.

Entsprechende Anträge sollten baldmöglichst, **spätestens jedoch bis 24. Mai 2004** gestellt werden. Die Anträge sind verbindlich, da die entstehenden freien Stellen und Stellenreste für die Einstellung herangezogen werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Vollzug des Bayerischen Reisekostengesetzes (BayRKG);
Fortbildungs- und Dienstreisen von Lehrkräften in der Lehrerfortbildung**
KMS vom 7. April 2004, Nr. III.7-5P4112 – 6.30234

1. Fortbildungsreisen

Mit KMS vom 08.04.2003 Nr. III.7 - 5 P4112 - 6. 31 673 wurde die Umsetzung des Bayerischen Reisekostengesetzes (BayRKG) vom 06.04.2001 für Reisen zum Zwecke der Fortbildung neu geregelt. Teilnehmern von Lehrerfortbildungslehrgängen werden danach – alter-nativ zu den Fahrtkosten zweiter Klasse in öffentlichen Verkehrsmitteln - für die Fahrt mit einem eigenen Verkehrsmittel (z.B. mit einem privaten Kraftfahrzeug) ohne triftigen Grund nur noch 50 v.H. der so genannten kleinen Wegstreckenentschädigung nach Art. 6 Abs. 6 BayRKG erstattet, also 0,10 € pro gefahrenen Kilometer.

Diese Regelung wird aus gegebenem Anlass in der Weise ergänzt, dass bei der Benutzung eines Privatfahrzeuges mit triftigem Grund (Art. 24 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Art. 6 Abs. 1 BayRKG) der Erstattungshöchstbetrag ebenfalls auf 50 v.H. beschränkt wird, was einer Kilometerpauschale von 0,15 € entspricht. Die Mitnahmeentschädigung nach Art. 6 Abs. 2 und 3 BayRKG wird im Rahmen des Art. 24 Abs. 1 BayRKG in Höhe von 75 v.H. gewährt.

Teilnehmern an Lehrerfortbildungslehrgängen sind für Kurshalbtage (z.B. Anreisetag Montag, Abreisetag Freitag) keine Tagegelder auszubezahlen.

Diese Regelungen wurden vor dem Hintergrund begrenzter Haushaltsmittel getroffen und beruhen auf einer Abwägung des öffentlichen Interesses an einer möglichst breit gestreuten Durchführung des Fortbildungsangebots mit den Individualinteressen an einer Erstattung der Fahrtkosten. Der nach dem Wortlaut von Art. 24 Abs. 1 BayRKG zu erstattende Anteil von

75 v.H. (Kann-Bestimmung!) der Wegstreckenentschädigung nach Art. 6 Abs. 6 BayRKG wird als (hier nicht zu erreichende) Höchstgrenze verstanden. Sie gelten ab 1.1.2004 generell für Fortbildungsreisen im Bereich aller Träger der staatlichen Lehrerfortbildung, insbesondere der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung, der Regierungen und Schulämter sowie der Ministerialbeauftragten.

2. Dienstreisen in der Lehrerfortbildung

Vor dem Hintergrund der begrenzten Haushaltsmittel ist auch für Dienstreisen von Dozenten und Multiplikatoren der Lehrerfortbildung die Belegung der zweiten Klasse der Deutschen Bahn AG allgemein üblich geworden. Die Haushaltsmittel reichen nämlich derzeit nur aus, wenn weiterhin Dienstreisen mit der Bahn zu diesen Bedingungen durchgeführt werden. Dazu müssen die Beschäftigten allerdings freiwillig bereit sein, denn gem. Art. 5 Abs. 1 des BayRKG haben Beamte ab der Bes.Gr. A 8 einen Rechtsanspruch auf Erstattung der Kosten einer Bahnfahrt erster Klasse. Der Verzicht auf diesen Rechtsanspruch ist jedoch gem. Art. 3 Abs. 6 Bay RKG möglich und soll ab sofort bereits bei Beantragung der Dienstreise erklärt werden. Eine entsprechende Regelung gilt auch für die Bediensteten des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Die Träger der staatlichen Lehrerfortbildung, also insbesondere die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, die Regierungen und Schulämter sowie die Ministerialbeauftragten, werden gebeten, bei ihren Beschäftigten einen entsprechenden Verzicht anzuregen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Erhard
Ministerialdirektor

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung eines schwabenweiten Fachsprengels für die Auszubildenden der 10. Jahrgangsstufe in den Ausbildungsberufen „Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen“, „Sport- und Fitnesskaufmann/Sport- und Fitnesskauffrau“ sowie „Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungskauffrau“ an der Staatlichen Berufsschule Günzburg

Gz.: 530-5204.2/51

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 20. Februar 2004

1. Gemäß Art. 34 Abs. 2 BayEUG wird im Benehmen mit den kommunalen Schulaufwands-trägern sowie nach Anhörung der zuständigen Berufsorganisationen an der Staatlichen Berufsschule Günzburg für die Auszubildenden der 10. Jahrgangsstufe in den Ausbildungsberufen „Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen“, „Sport- und Fitnesskaufmann/Sport- und Fitnesskauffrau“ sowie „Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungskauffrau“ an der Staatlichen Berufsschule Günzburg ein Fachsprengel eingerichtet, der den Regierungsbezirk Schwaben umfasst.
2. Berufsschulpflichtige und Berufsschulberechtigte der genannten Ausbildungsberufe mit Ausbildungsverhältnissen im Regierungsbezirk Schwaben haben ab Schuljahr 2003/04 die Staatliche Berufsschule Günzburg zu besuchen.
3. Diese Bekanntmachung tritt rückwirkend zum 1. August 2003 in Kraft.
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Qualitätssicherung an Schulen

Wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende als Instrument der Qualitätssicherung an Schulen
Verbundprojekt im BLK-Programm „Wissenschaftliche Weiterbildung“

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Qualitätsentwicklung und -sicherung der pädagogischen Arbeit gilt derzeit als zentrale und verbindliche Aufgabe aller Schulen. Lehrende können den Prozess der Qualitätsentwicklung und -sicherung an Schulen durch die Weiterentwicklung ihrer unterschiedlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Diese Kompetenzentwicklung auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements an Schulen ist Gegenstand der ganzheitlich ausgerichteten Wissenschaftlichen Weiterbildung für Lehrende. Durch Basismodule zu Themen der Schulentwicklung (Schulmanagement, Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, Unterricht, Lernberatung, Konfliktbewältigung) und der Wahl eines Schwerpunktthemas (Umweltkompetenz, Medienkompetenz oder Interkulturelle Kompetenz) wird die umfassende Weiterbildung sowohl die Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung verbinden und zu einer Optimierung der Bedingungen und Voraussetzungen der schulischen Lernarrangements hinführen.

Ziele

- Vermittlung von Inhalten zum schulischen Qualitätsmanagement
- Unterstützung des Implementierungsprozesses von Qualitätsmanagement an der Schule
- Initiierung von online-gestützten Fachgruppen
- Errichtung von schulübergreifenden Lernverbänden

Ziel des Vorhabens ist es, Lehrende zu kompetenten Förderern des schulischen Entwicklungsprozesses zu machen. Hierzu werden unterschiedliche Selbstlernmodule angeboten und die Weiterbildung in Form von Online-Seminaren und Präsenzphasen (blended learning) durchgeführt. Die zukünftigen Qualitätsbeauftragten werden ihr Wissen an ihrer eigenen Schule weitergeben und in Zusammenarbeit mit dem Kollegium die Qualitätsentwicklung vorantreiben. Flankierend wird für die schul- und fächerübergreifende Zusammenarbeit eine Lernplattform eingerichtet. Die Implementation des Wissenstransfers in das Kollegium und in weitere Schulen wird durch die Wissenschaftliche Begleitung gecoach.

Zielgruppe

Das Weiterbildungsprogramm richtet sich an Lehrende aller Schularten (HS, RS, GY) die durch die qualifizierte Weiterbildung zum/zur „Qualitätsbeauftragten“ den Schulentwicklungsprozess an ihrer Schule unterstützen können, indem unter anderem das erworbene Wissen durch Lernnetzwerke an das Kollegium weitergegeben wird.

Dauer der Weiterbildung zum/zur Qualitätsbeauftragten: September 2004 bis August 2006

Teilnahmevoraussetzungen

- Infrastruktur an der Schule (Internetzugang, Sicherer Umgang mit Internet)
- Kollegiumsbeschluss zur Teilnahme einer Lehrerin oder eines Lehrers (bzw. einer Kleingruppe)
- Auswahl eines Themenschwerpunktes (Umweltkompetenz -Standort Augsburg / Dillingen, Medienkompetenz – Standort Kaiserslautern, Interkulturelle Kompetenz Standort Berlin) in Abstimmung mit dem Kollegium
- Ausbaufähige Vorentwicklungen an der Schule im gewählten Themenschwerpunkt sind wünschenswert

Anmeldeschluss: 30. Juni 2004

Anmeldung: www.qualitaetsentwicklung-an-schulen.de

Beratung und weitere Information

Dr. Claudia Gómez Tutor, Technische Universität Kaiserslautern

E-Mail: cgomez@rhrk.uni-kl.de

Dr. Dirk Menzel, Universität Augsburg

E-Mail: dirk.menzel@Phil.Uni-Augsburg.de

Homepage

www.qualitaetsentwicklung-an-schulen.de

Projektleitung:

Prof. Dr. Rolf Arnold

Fachgebiet Pädagogik der Universität Kaiserslautern

Pfaffenbergstr. 95

67663 Kaiserslautern

E-Mail: rarnold@rhrk.uni-kl.de

im Verbund mit:

Prof. Dr. Helmut Altenberger

Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre

Universität Augsburg

E-Mail: Helmut.Altenberger@Sport.Uni-Augsburg.de

**Ohren zu und durch
Raum akustik in unseren Schulen: Analysen und Anregungen
nicht nur im Interesse schwerhöriger Schüler
Fortbildungstag am 27. Mai 2004 in Augsburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,
die aktuelle schulpolitische Entwicklung ermöglicht immer mehr Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf den Besuch einer heimatnahen allgemeinen Schule. Auch **Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf im Hören** nutzen zunehmend diese Möglichkeit und lösen damit eine Zusage des

Gesetzgebers ein. Die allgemeinen Schulen stehen vor der Herausforderung, sich als Förderort zu qualifizieren.

Das Thema

Schulgebäude und Unterrichtsräume sollten so gestaltet sein, dass konzentriertes (zu-)hören möglich ist. Leider ist oft das Gegenteil der Fall: Schlechte Raumakustik gefährdet den Lernerfolg, lässt Schüler (noch) unruhiger werden und belastet die Lehrkräfte. Besonders betroffen sind Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Hören, die ihre Schullaufbahn heimatnah absolvieren (wollen).

Barrierefreies Lernen

bedeutet für junge Menschen mit Förderbedarf im Hören:

Ungehinderte Teilnahme an allen Unterrichtsformen „ihrer“ Schule. Gute akustische Bedingungen in den Unterrichtsräumen sind eine grundlegende Voraussetzung, wenn schwerhörigen Schülerinnen und Schülern erfolgreiches Lernen durch (zu-)hören im Unterricht ermöglicht werden soll.

Der Berufsverband Bayerischer Hörgeschädigtenpädagogen e.V. will als Veranstalter des Fortbildungstages „**Ohren zu und durch! Raumakustik in unseren Schulen: Analysen und Anregungen – nicht nur im Interesse schwerhöriger Schüler**“ über Förderbedarf im Hören“ informieren. Gute akustische Bedingungen sind eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass jungen Menschen mit Förderbedarf im Hören **barrierefreies Lernen**, d.h. ungehinderte Teilnahme an allen Unterrichtsformen der allgemeinen Schule, ermöglicht wird.

Zielgruppe des Fortbildungstages sind

- Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinen Schulen (alle Schularten)
- Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst
- Vertreterinnen und Vertreter der Schulabteilungen in den bayerischen Bezirksregierungen
- Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, die an der Planung, Finanzierung und Errichtung von Schulgebäuden beteiligt sind

Kosten:

Die Tagungsgebühr beträgt € 25,- (incl. Teilnahme an einem Werkstattseminar, Tagungsbericht, Kaffee mit Gebäck, Mittagsimbiss, Getränke) 20 % Ermäßigung für Mitglieder des BBH e.V. sowie für Studentinnen und Studenten sowie Referendarinnen und Referendare (Nachweis erforderlich).

Der Fortbildungstag „Ohren zu und Durch ! ist für Lehrkräfte aller Schularten als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

i.s.i. 2004

Einer Bitte des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus entsprechend veröffentlichen wir den Ausschreibungstext für „Innere Schulentwicklung Innovationswettbewerb“ i. s. i. 2004. Die Stiftung Bildungspakt Bayern schreibt heuer zum vierten Mal den i.s.i. aus.

Mit dem i.s.i. werden Schulen ausgezeichnet, denen es gelungen ist, die Qualität von Unterricht und Erziehung in einem konsequenten Prozess nachhaltig zu verbessern oder die begonnen haben, an ihrer Schule einen derartigen Prozess in Gang zu setzen. Im Mittelpunkt dieses Wettbewerbs steht auch in diesem Jahr die Qualität des Unterrichts. Honoriert werden langfristig angelegte Ziele und systematische Verbesserungsprozesse. Das dauerhafte Engagement aller Partner am Schulleben soll Anerkennung finden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schulen in Bayern. In jeder Schulart gibt es drei Preise, die mit 5000/4000/3000 Euro dotiert sind. Außerdem winken Überraschungpreise.

Weitere Informationen und das Teilnahmeformular finden Sie im Internet unter www.bildungspakt-bayern.de. Eine Ausschreibungsbroschüre wurde jeder Schule im April zugestellt. Den teilnehmenden Schulen in Schwaben wünschen wir viel Erfolg.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**„Talente 2006 - Die FIFA WM in der Schule“- Die Josef-Anton-Schneller Hauptschule
in Dillingen ist Spitze
Schülergruppe nimmt mit Projektbeitrag am großen „Festival Talente 2006“ in Köln teil**

Die Klassen 7 d und 7Mb der Josef-Anton-Schneller Hauptschule haben sich gegen eine große Konkurrenz durchgesetzt. Mit dem Projektbeitrag „90. Minute“ aus der Kategorie Bildende Kunst zur großen Schulkampagne „FIFA WM 2006 Talente 2006 - Die FIFA WM in der Schule“ haben die Schülerinnen und Schüler die Jury überzeugt. Sie schufen ein einzig-artiges Glasobjekt mit dem Titel „90. Minute“. Auf fünf hintereinander installierten Glasscheiben ist die Silhouette eines Fußballers in Bewegung durch verschiedene grafische Strukturen dargestellt. Dadurch erhält das Objekt neben der Kombination von Glas und Aluminium seinen ganz besonderen Reiz. Der Betrachter ist aufgefordert, um das Kunstwerk herum zu gehen und sich darauf einzulassen. So entsteht eine eigene Dynamik und Faszination – eben Fußballfaszination.

Mehr als 4.700 Schulen und Schülergruppen haben sich am Kreativwettbewerb „Fußball in Deinem Leben“ beteiligt. Die 20 besten aus jeder Kreativ-Kategorie werden ihre Arbeit auf dem großen „Festival Talente 2006“ vom **16. bis 18. Juni 2004** original auf den Vorwiesen des Kölner WM-Stadions einer großen Öffentlichkeit präsentieren.

Die Hauptschule bedankt sich herzlich bei der Dillinger Glaserei Trocha, der Schlosserei Rieger in Zöschlingsweiler und Rudis Pokalstudio in Wittislingen. Daneben unterstützten uns die Kunstdozentin der ALP Dillingen Frau Gruber und Boris Schenk, der Leiter des Filmteams der Hauptschule. Dank ihrer Hilfe ist das Projekt so gut gelungen.

Zum Festival werden an den drei Tagen viele Tausend Besucher aus ganz Deutschland, sowie die Paten der Kampagne, Anke Engelke, Sasha, Benjamin Lebert, Otmar Alt sowie Sönke Wortmann, und weitere prominente Stars aus Sport und Unterhaltung erwartet.

Selbstverständlich wird die gesamte Schule die Gewinner auf dem Festival tatkräftig unterstützen. Wir rufen alle Eltern, Freunde und Bekannte dazu auf, uns zu begleiten. Im Namen unserer Gewinnerklasse bitten wir um einen vielköpfigen „Fan-Club“. Informationen zur Anreise werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Dieses Ergebnis ist ein toller Erfolg für die Schüler der beiden Hauptschulklassen, den sie sich gemeinsam mit **Kunstlehrerin Daniana Springer-Peixoto** und mit viel Fantasie, Engagement und Teamgeist verdient haben. Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten!

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Volksschule Sonthofen-Mitte ließ Prominente für die Schüler lesen

Unter dem Motto “Prominente lesen für uns” hatten die Schüler der Volksschule Sonthofen-Mitte ein Schulerlebnis der besonderen Art

Schulleiter Willi Kaufmann und sein Kollegium erdachten sich eine Lesewoche für ihre Schüler zum Auftakt des zweiten Schulhalbjahres. Neben Leseabenden und sogar -nächten, Besuchen von Buchhandlungen und Büchereien, sowie einem Lesewettbewerb fanden die ganze Woche Veranstaltungen rund um das Buch statt. Höhepunkt der Woche war die Autorenlesung der gebürtigen Griechin Eleni Torossi und nicht zuletzt die klassenübergreifende Aktion: “Prominente lesen für uns“

Diese Idee entwickelte sich sehr schnell zu einem Projekt mit größerem logistischen Aufwand, der Dank der Organisation von Frau Anita Scherm gut bewältigt werden konnte. Denn unerwartet positiv war die Resonanz der Sonthofer “Prominenten” und die Bereitschaft, an einem Vormittag aus ihren liebsten Kinderbüchern vorzulesen. Neben Herrn Bürgermeister Buhl, Stadtrat und Schulreferent Rudolf Gropper, den Schulleitern der weiterführenden Schulen fanden sich auch die Pfarrer Thomas Löffler und Karlheinz Müller, Schulrat Reinhard Schmid, der ehemalige Leiter der Schule Herr Schütz, und der Buchhändler Herr Greindl in der Grundschule zum Lesen ein.

Von Klassikern, wie Oliver Twist und Tom Sawyer, bekannten Kinderbuchautoren wie Erich Kästner und Astrid Lindgren, bis zu Geschichten aus jüngerer Zeit war alles vertreten und jedes Kind der Schule fand unter diesen zehn Büchern eins, aus dem es sich gerne vorlesen ließ.

So unterschiedlich wie die Bücher war auch der Vorlesestil jedes Einzelnen, engagiert und in verschiedene Rollen schlüpfend der eine, die Kinder immer wieder durch Fragen mit einbeziehend der andere, mal

eher ruhig und leise, mal lebendig von Satz zu Satz getrieben, doch in allen zehn Räumen lauschten die Kinder gespannt auf das, was sie da zu hören bekamen. Natürlich fiel nicht allen Sechs- bis Zehnjährigen das Stillsitzen leicht, aber nicht viel anders ging es den Vorlesern in ihrer ungewohnten Rolle. Doch anschließend waren Kinder, wie Erwachsene mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Schulleiter Willi Kaufmann bedankte sich für aller Einsatz mit einem kleinen Imbiss und mit Getränken, bei denen sich so manch trockengelesene Kehle wieder befeuchtete und die "Promis" sich rege über die gemachten Erfahrungen austauschten.

Eine wunderbare Sache, die anderen Schulen nur zur Nachahmung empfohlen werden kann!

Gabriele Holzner, Abteilungsleiterin

Fortbildungsveranstaltung für Beratungslehrkräfte und Schulleitungen des CJD Asthmazentrums Berchtesgaden in Zusammenarbeit mit der Sandra-Völker-Stiftung zum Themenbereich „Asthma und Schule“ vom 17. bis 19. Juni 2004 in Berchtesgaden

Anmeldung: CJD Asthmazentrum Berchtesgaden, z.Hd. Frau Oberpeilsteiner, 83471 Berchtesgaden, Tel. 08652-6000-141

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 22.04.2004 die o.a. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an.

Es besteht Einverständnis, dass auf Antrag interessierte Lehrkräfte (Sammelbegriff) an Grund- und Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen an der Fortbildungsveranstaltung teilnehmen. Die teilnehmenden Lehrkräfte sind zu beauftragen, im Anschluss an die Veranstaltung im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung und auf Anforderung durch die Regierung bzw. durch die Ministerialbeauftragten in der regionalen Lehrerfortbildung zu berichten. Mit der Anerkennung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer gewährleistet.

Ein Zuschuss aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung kann nicht gewährt werden. Gleichzeitig kann kein Kostenersatz nach Art. 34 BaySchFG für eventuelle vom privaten Träger erstattete Fortbildungskosten geleistet werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsleiterin

Symposium der AG „Arzt und Lehrer“ zum Thema „Missbrauch von Nikotin und Alkohol bei Schülern und Jugendlichen“ in Zusammenarbeit von Hartmannbund – Landesverband Bayern – und der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Universität Würzburg am 24. Juli 2004

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 06.04.2004 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Eine Dienstbefreiung ist nicht erforderlich, da der Termin auf einen Samstag fällt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an Hartmannbund Landesverband Bayern – Bezirksverein Unterfranken-Herrn Dr. med. Klaus-Peter Müller – Vors.HB Bez.-Verein Unterfranken-

Von-Zu-Rhein-Straße 2, 97502 Obbach

Gabriele Holzner, Abteilungsleiterin

Tagesworkshops im Rahmen der Internationalen Planspielkonferenz 2004 der International Simulation and Gaming Association (ISAGA) am 10.09.2004 an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 08.04.2004 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller

Schularten an. Eine Freistellung vom Unterricht ist nicht erforderlich, da der Termin in die bayerischen Sommerferien fällt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an die Universität Passau – Lehrstuhl für Schulpädagogik, Herrn Thomas Eberle, Innstraße 25, 94032 Passau

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Tagung des Instituts für Jugendarbeit Gauting in Kooperation mit der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ) zum Thema „Lernen kann man überall. Jugend- und Kulturarbeit bildet und macht Schule – aber wie?“ vom 22. bis 24.09.2004 in Gauting

Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 13.04.2004 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an. Diese Tagung wird für Lehrkräfte, die in die vom Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen betreuten Modellprojekte zur Jugendsozialarbeit an Schulen einbezogen. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten ggf. Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an das Institut für Jugendarbeit Gauting, Herrn Direktor Albert Fußmann, Postfach 1309, 82118 Gauting

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Interdisziplinäre Tage der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg zum Thema „Am Anfang war.... der Urknall“ vom 16. bis 18. November 2004 in Augsburg

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 02.04.2004 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Religionslehrkräfte aller Schularten an.

Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht bzw. dienst erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt. Mit der Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer gewährleistet. Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Gefährlicher Qualm
Bayer. GUVV und Bayer. LUK warnen vor Passivrauchen am Arbeitsplatz**

Fachleute stellen fest, dass in vielen Betrieben und auch Schulen die Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung zum Schutz der Nichtraucher noch nicht oder nur teilweise umgesetzt wurden. Nach der Ergänzung der Arbeitsstättenverordnung aus dem Jahr 2002 hat jeder Arbeitgeber grundsätzlich die Pflicht, nicht rauchende Beschäftigte vor Tabakqualm zu schützen. Dies kann durch Trennen der Raucher von den Nichtrauchern, durch Lüftungsmaßnahmen oder durch Raucherzonen geschehen. Aber es wurde kein generelles Rauchverbot in Arbeitsstätten festgelegt.

In ihrer neuesten Ausgabe der Zeitschrift "Unfallversicherung aktuell" (komplett im Internet unter www.bayerguvv.de) warnen der Bayer. GUVV/die Bayer. LUK vor Gesundheitsgefahren für Nichtraucher durch rauchende Kollegen und Kolleginnen. Zigarettenrauchen ist bekanntermaßen schädlich und ist nach wissenschaftlichen Untersuchungen die häufigste vermeidbare Ursache für einen frühen Tod in den

Industrieländern. Was aber bislang oft unterschätzt wurde, ist das hohe Risiko, dem Nichtraucher ausgesetzt sind, wenn sie passiv Tabakrauch aufnehmen.

Um zu vermeiden, dass das Thema zu Spannungen im Kollegium führt, sollten gemeinsam mit Rauchern und Nichtrauchern und, wenn nötig unter Beteiligung des Personalrats, Lösungen gesucht werden. Flankierende Angebote zur Entwöhnung für Raucher erleichtern konsequenten Nichtraucherschutz.

Das Deutsche Krebsforschungsinstitut schätzt, dass jährlich allein etwa 400 Lungenkrebstodesfälle bei Nichtrauchern auf Passivrauchen zurückzuführen sind. Ein Nichtraucher, der zwei Stunden in einem verrauchten Raum verbringt, nimmt so viele Schadstoffe auf, als hätte er selbst eine Zigarette geraucht. Passivraucher können deshalb dieselben akuten oder chronischen Gesundheitsschäden - wenn auch in geringerem Umfang und mit geringerer Häufigkeit - wie Raucher selbst erleiden.

Der Bayer. GUVV/die Bayer. LUK sind die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in Bayern mit Ausnahme der Landeshauptstadt München, die eine eigene Unfallkasse hat. Es deren Aufgabe für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu sorgen.

Für Ihre Rückfragen zu dieser Presseinformation:

Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: 089/3 60 93-119, Fax: 089/3 60 93-379.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Studiendirektor Rudolf Rager an die Regierung von Schwaben versetzt

Mit Wirkung vom 1. April 2004 wurde Herr StD Rudolf Rager an die Regierung von Schwaben versetzt. Gleichzeitig wurde ihm die Amtsbezeichnung Regierungsdirektor übertragen. Wir gratulieren Herrn Regierungsdirektor Rager und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in seinem Aufgabenbereich des beruflichen Schulwesens.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Informatik in der Stadt Augsburg

Beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg ist ab 01. August 2004 eine Fachberaterstelle für Informatik neu zu besetzen.

Neben den funktionsbedingten Kenntnissen auf allen schulrelevanten Gebieten der EDV und des Informatikunterrichts werden von den Bewerbern und Bewerberinnen vertiefte Kenntnisse im Bereich „Netzwerke“ vorausgesetzt.

Der Fachberater oder die Fachberaterin erhält für seine bzw. ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung in Informatik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08. Mai 1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben. Die Eignung muss durch Lehrgänge und bisherigen Einsatz im Informatikunterricht nachgewiesen werden. Vorerfahrungen als Systembetreuer oder Systembetreuerin sind erwünscht.

Schulleiter oder Schulleiterinnen und Konrektoren oder Konrektorinnen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **21. Juni 2004**

bei der Regierung von Schwaben:

28. Juni 2004

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Musik im Landkreis Oberallgäu

Gz: 500-5145/4

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu ist eine Fachberaterstelle für Musik ab sofort neu zu besetzen. Der/Die Fachberater/in erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gem. Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10. 5.1994 (KWMBek S. 136)

Für die Aufgaben der Fachberatung im Fach Musik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08.5.1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend. Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben. Rektoren/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatl. Schulamt: **21. Juni 2004**

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **25. Juni 2004**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umwelterziehung im Lkr. Oberallgäu

Az: 500-5145/8

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu ist ab dem Schuljahr 2004/05 eine Fachberaterstelle für Umwelterziehung neu zu besetzen..

Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung in der Umwelterziehung gilt das KMS vom 04. Juni 1998 Nr. IV/5-O 7741-4/77076 entsprechend.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte (LA Grundschule, Hauptschule, Volksschule) bewerben, die im Bereich der Umwelterziehung besondere fachliche und methodische Kenntnisse nachweisen können.

Rektoren/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **21. Juni 2004**

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **25. Juni 2004**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Besol- dungs- stufe	Bemerkung
	<i>Konrektorenstelle an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum</i>				
	Heinrich-Sinz-Schule Sonderpäd. Förderzentrum Ichenhausen	250	SoKR/ SoKRin	A14+AZ	19 Klassen

Erwünscht sind innovative und teamfähige Bewerber oder Bewerberinnen mit EDV-Kenntnissen , mit fundierten Erfahrungen im Bereich der Sonderpädagogischen Diagnose und Förderklassen sowie im Mo-

bilen Sonderpädagogischen Dienst.

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Aichach-Friedberg Volksschule Sielenbach (HS) 115 R/Rin A13 5 Klassen
Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit EDV-Kenntnissen und Erfahrungen im Hauptschulbereich.

Donau-Ries Graf-Heinrich-Volksschule 209 R/Rin A13* 11 Klassen
Kaisheim (GS+HS)

Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit Erfahrung in der Zusammenarbeit mit einem sonderpädagogischen Förderzentrum bzw. aktive Bereitschaft hierzu und EDV-Kenntnisse (möglichst auch in der Schulverwaltung). *Bei Rückzug auf reine Grundschule !

Oberallgäu Volksschule Bad Hindelang 306 R/Rin A13+AZ 14 Klassen
(GS+HS)

Unterallgäu Volksschule Erkheim 471 R/Rin A14 22 Klassen
GS+HS)

Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Aichach-Friedberg Volksschule Friedberg (HS) 520 KR/ A13 21 Klassen
KRin

Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit vertieften EDV-Kenntnissen für Unterricht und Verwaltung und zur Erstellung der Schul-Homepage und des Jahresberichts.

Augsburg König-Otto-I.-Volksschule 368 KR/ A 13 15 Klassen
Königsbrunn-Nord (GS) KRin

Ostallgäu Volksschule Roßhaupten 221 KR/ A12+AZ 10 Klassen
(THS II) KRin

Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit EDV-Kenntnissen mit Netzwerkerfahrung sowie Erfahrungen im M-Bereich.

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern und Funktionsinhaberinnen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren und Rektorinnen, (Zweite) Konrektoren und Konrektorinnen und Seminarrektoren und Seminarrektorinnen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird.

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt der Bewerberin/des Bewerbers:

24. Mai 2004

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:

21. Juni 2004

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

25. Juni 2004

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorenstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Übertragung des Amtes Fachlehrer der Besoldungsgruppe A 11

Greppmeier Diana, Volksschule Hollenbach (GHS)

Gerhart Christian, VS Sonthofen (HS)

Ernennungen

zum Konrektor/Konrektorin

Ohlmann Hildegard, Volksschule Türkheim (GS)

Obermeier Werner, Volksschule Biessenhofen (HS)

Virag Karin, Volksschule Ichenhausen (HS)

Verstorben

Rektor Gotthard Hipp, Christoph-von-Schmid-Volksschule Seeg (GS+THS I)

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Stellenausschreibung

Die Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e. V. sucht für ihre

Montessori-Grundschule mit Musikschwerpunkt

zum Schuljahr 2004/05

Grundschullehrkräfte mit Montessori-Diplom oder Montessori-Erfahrung in Voll- oder Teilzeit.

Unser Ziel ist eine Montessori-Grundschule mit vier jahrgangsgemischten Klassen. Neben dem Montessori-Diplom bzw. der Bereitschaft dieses Diplom zu erwerben, wünschen wir uns Lehrkräfte mit Freude an Musik und Erfahrung beim Musizieren mit Kindern. Für die Unterrichtsgestaltung wird Ihnen eine Zweitkraft mit Montessori-Diplom zur Seite stehen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die:

Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e. V.

Agnesstraße 6

96049 Bamberg

Tel.: (0951) 51 93 58 04, **Fax:** (0951) 51 93 58 03; **E-Mail:** info@montessori-bamberg.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.montessori-bamberg.de.

Kostenlose Mail-Auskunft zu allen Wissensfragen

71 Bibliotheken beteiligen sich an der Internetbibliothek (www.internetbibliothek.de), einer Online-Plattform der Bertelsmann Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV). Das Besondere an der gemeinsamen Initiative: Die Bibliotheken bieten eine kostenlose Mail-Auskunft zu Fragen aus allen Wissensgebieten an. Zudem erstellen und pflegen sie einen Katalog mit mehreren tausend qualitätsgeprüften Links. Damit ist die Internetbibliothek eine gemeinnützige Alternative zu kommerziellen Suchmaschinen.

Welche Raumfahrerkrankheiten gibt es? Wo finde ich Informationen zu Begräbnisritualen in Frankreich? Auf welche Summe wird das gesamte Weltvermögen geschätzt? Die Internetbibliothekare übernehmen die Recherche zu allen eintreffenden Fragen, innerhalb eines Werktages bekommen die Kunden eine erste Antwort per Mail.

Der Linkkatalog der Deutschen Internetbibliothek enthält ausschließlich empfehlenswerte Websites. Sie werden von öffentlichen Bibliotheken aus Deutschland und Österreich auf ihre Qualität geprüft, inhaltlich kommentiert und ständig aktualisiert.

Die Zusammenarbeit von mehr als 200 Lektorinnen und Lektoren in den beteiligten Bibliotheken macht dieses Angebot möglich. Das Projekt erhält nun durch den Eintritt der Hamburger Öffentlichen Büchereien, eines der größten Bibliothekssysteme Deutschlands, eine wertvolle Verstärkung.

Über die Bertelsmann Stiftung:

Die Bertelsmann Stiftung versteht sich als Förderin des Wandels für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Sie will Reformen in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Soziales, Gesundheit sowie Internationale Verständigung voranbringen. Die 1977 von Reinhard Mohn gegründete, gemeinnützige Einrichtung hält die Mehrheit der Kapitalanteile der Bertelsmann AG. In ihrer Projektarbeit ist die Stiftung unabhängig vom Unternehmen und parteipolitisch neutral.

Rückfragen an: Ekkehard Thümler, Telefon: 0 52 41 / 81-81 364

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Str. 256 in D-33311 Gütersloh

Phone: + 49 5241 81 - 81 147

UMS: + 49 5241 816 - 81 147

E-Mail: ute.friedrich@bertelsmann.de

URL: www.bertelsmann-stiftung.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.internetbibliothek.de

Cornelsen Akademie startet Weiterbildung zum Online-Trainer

E-Learning bewegt den Weiterbildungsmarkt: Seminare im Internet, Wissensvermittlung durch Online-Medien, Dozenten werden zum Coach im virtuellen Raum. Neue Anforderungen brauchen neue Qualifikationen: Die Cornelsen Akademie bietet die Qualifizierungsmaßnahme zum Online-Trainer und schafft nicht nur Lehrerinnen und Lehrern neue Berufschancen.

Das Angebot richtet sich nicht nur an Lehrkräfte und Pädagogen, sondern auch an Personalentwickler, Seminarleiter, Dozenten und Weiterbildungsverantwortliche verschiedener Branchen. Kompetent werden qualitative Inhalte mit Mediendidaktik und neuesten technischen Standards zusammengeführt.

Die Qualifizierung zum Online-Trainer richtet sich an erfahrene Lehrende, die Offline-Seminare bereits entwickelt und durchgeführt haben. Gegliedert ist die zwölfwöchige Maßnahme in einzelne Module, die die Themenbereiche Pädagogische Kompetenzen des Online-Lehrens, Soziale Kompetenzen, Blended Learning, Management sowie Technische Kompetenzen behandeln. Nach einem Kick-Off-Workshop wird die Weiterbildung online fortgesetzt. Ziel ist es, die neuen Lehr- und Lerntechniken des Blended Learning richtig einzusetzen, virtuelle Lernprozesse optimal zu gestalten sowie die persönliche Bera-

tungskompetenz zu erweitern. Die Online-Qualifizierung erfolgt auf der bereits vielfach ausgezeichneten Lernplattform des Cornelsen Verlags. Hier können die Seminarteilnehmer die Schüler- aber auch die Trainerperspektive einnehmen und so das situationsgerechte Moderieren in der Praxis erproben. Die Qualifizierung schließt mit einem Zertifikat der Cornelsen Akademie ab.

Nächster Kursstart ist der 08. Mai 2004.

Informationen zu den weiteren Seminar-Terminen und Kosten sowie aktuelle Zusatzangebote der Cornelsen Akademie sind über seminare@cornelsen.de oder unter www.cornelsen-akademie.de erhältlich.

denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule

Schulaktion zum Denkmalschutz neu ausgeschrieben

„denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule“ heißt ein bundesweites Schulprogramm, das die Deutsche Stiftung Denkmalschutz jetzt erneut ausschreibt. Ziel ist es, junge Menschen für Kulturdenkmale und ihren Schutz zu begeistern. Das Programm sieht die finanzielle und koordinierende Förderung von Schulen vor, die sich ein Schuljahr lang mit historischen Bauten, Parks, Ensembles oder Kulturlandschaften befassen. Schulen aller Schulformen (Sek. I und II) können sich bis zum 23. Mai für eine Teilnahme im Schuljahr 2004/2005 bewerben.

Welche Restaurierungsmaßnahmen werden vor Ort in historischen Bauten durchgeführt? Ist eine Kulturlandschaft in der Umgebung durch Umwelteinflüsse gefährdet und was kann man dagegen tun? Gibt es in der Nähe eine UNESCO-Welterbestätte und was zeichnet sie aus? Denkmale werden nicht nur besichtigt, sondern durch Behandlung im Unterricht und durch Projektarbeit setzen sich die Schüler intensiv mit den historischen Stätten auseinander. Die Beschäftigung umfasst die theoretische Annäherung an Geschichte und Baustilkunde und bezieht auch das Kennen lernen der praktischen Denkmalpflege ein: Dazu gehören Fragen nach dem Zustand des Objekts, nach Restaurierung und Nutzung, nach Einflüssen von Umwelt und Tourismus. Diese Aktivitäten machen die Bedeutung der Pflege des kulturellen Erbes als Baustein für Nachhaltigkeit erfahrbar.

Im Mittelpunkt der Projektarbeit steht die Zusammenarbeit mit einem fachlichen Partner vor Ort, beispielsweise dem Vertreter einer Denkmalfachbehörde, eines Museums oder eines Architekturbüros. Regelmäßige Teilnehmertreffen der beteiligten Schulgruppen und die Internet-Plattform www.denkmalaktiv.de sorgen für die Vernetzung der Aktivitäten. Alle Ergebnisse werden dokumentiert und können weiteren Schulen als Leitfaden zur Verfügung gestellt werden. Eine wichtige Hilfe sind die Materialien für den Unterricht, die den Lehrkräften zur Verfügung gestellt werden. Eine Lose-Blatt-Sammlung mit vielen Arbeitsblättern gibt Anregungen für einen fächerverbindenden Unterricht.

Die Schulaktion wurde 2002 ins Leben gerufen und wird seitdem mit großem Erfolg durchgeführt. Im kommenden Schuljahr soll das Netzwerk zu einem Kreis von Schulverbänden ausgebaut werden. Ein Schulverbund besteht aus Gruppen von 3 bis 6 Schulen, die während der gesamten Projektlaufzeit einen intensiven Austausch pflegen. Darüber hinaus werden ab dem Herbst auch Schulen aus dem europäischen Ausland einbezogen, um grenzüberschreitende Projekte zu Kulturdenkmalen anzuregen.

Die Aktion steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission und sie wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Weitere Partner sind das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, das Ministerium für Städtebau in Nordrhein-Westfalen und das Kultusministerium Sachsen-Anhalt.

Die Bewerbungsunterlagen für „denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule“ 2004/2005 sind ab sofort erhältlich bei:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Stichwort „denkmal aktiv“, Koblenzer Straße 75, 53177 Bonn, Tel. 0228/39063-987, Fax 39063-43,

E-Mail: schule@denkmalschutz.de, Internet: www.denkmal-aktiv.de

Bewerbungsfrist ist der 23. Mai.

Hinweis des Finken Verlages:

Der Finken Verlag teilte uns mit, dass Mitte Mai weitere DaZ-Lernkoffer, jeweils einer für die Grundschule und einer für die Sekundarstufe I, erscheinen werden. Die DaZ-Lernkoffer setzen den neuen bayrischen Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache um.

Informationen finden Sie direkt unter www.finken.de/schule/daz/lernen_aus_koffer.htm.

Anfragen richten Sie bitte an

Finken Verlag GmbH

Simone Holzmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zimmersmühlenweg 40 in 61440 Oberursel

Tel.: 0 61 71 / 63 88-31; Fax: 0 61 71 / 63 88-44 ; e-mail: simone.holzmann@finken.de

web: www.finken.de

Weitere DaZ-Materialien aus dem Finken Verlag:

Lernszenarien Vorkurs - Deutsch lernen vor Schulbeginn:

www.finken.de/schule/daz/lernszenarien_vorkurs.htm mit Empfehlungen/Expertenurteilen

www.finken.de/empfehlungen/lernszenarien.htm

Vorkurs zur DaZ-Box: www.finken.de/schule/daz/vorkurs.htm bzw.

www.finken.de/download/pressemitteilungen/vorkurs_daz_box.pdf mit Empfehlungen/Expertenurteilen

www.finken.de/empfehlungen/vorkurs_daz_box.htm

Sprach-Tagebuch für Sek I: www.finken.de/schule/daz/sprachtagebuch.htm mit Empfehlungen/Expertenurteilen www.finken.de/empfehlungen/sprachtagebuch.htm

„Graslöwe & Co.“:

graslöwenstarke Monatszeitung für Kinder!

„Graslöwe & Co.“ heißt das neue Mitteilungsblatt für Kinder, das die Graslöwen Zentrale der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ab April 2004 sowohl online als auch per Post kostenlos an alle Graslöwen Fans verschickt. In den zwei Seiten, die monatlich erscheinen (Doppelausgabe Juli/ August), geht es schwerpunktmäßig um Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen und Aktionstipps für die Sechs - bis Zwölfjährigen.

In der Rubrik „Graslöwen Club des Monats“ oder „Coole Aktion“ berichtet „Graslöwe & Co.“ über das Umweltengagement von Kindern. Die „Graslöwen Reportage“ bietet für Kinder verständlich aufbereitete Hintergrundinformationen speziell zum Graslöwen sowie allgemein zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Und in der Rubrik „Für euch entdeckt“ stellt der Graslöwe interessante Einrichtungen, Veranstaltungen, Webseiten o. ä. vor. In der ersten Ausgabe erfahren die jungen Leser unter anderem, wo der Graslöwe wohnt und warum er sich dort graslöwenwohl fühlt. Und gleichzeitig können sie nachlesen, wie ein Grasdach konzipiert ist: dass darunter verschiedene Vliesschichten liegen müssen, dass ein Rohrsystem Regenwasser in eine große unterirdische Zisterne leitet und dass Wind und Vögel Samen auf das Dach transportieren und es in den warmen Jahreszeiten zu einer blühenden Wiese werden lassen.

Der Graslöwe, der Umweltlöwe mit der grünen Mähne und Schwanzspitze, ist das Maskottchen der Initiative „Graslöwen TV“, der Initiative der DBU mit dem Kinderkanal von ARD und ZDF. Ziel ist es, Kinder mittels spannenden und unterhaltsamen Fernsehsendungen für die ökologischen Themen der Agenda 21 zu begeistern.

Neben dem pädagogischem Begleitmaterial zu den Serien und Spielfilmen, dem Graslöwen Club und den Graslöwen Klassenfahrten ist das neue Mitteilungsblatt ein weiterer Baustein des umfangreichen Begleitprogramms zur Initiative, um schon heute die Entscheidergeneration von morgen für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu interessieren und zu sensibilisieren. Weitere Informationen hierzu sowie eine kostenlose Bestellmöglichkeit von „Graslöwe & Co.“ finden sich unter www.grasloewe.de.

Verbindung:

Jutta Mannigel

Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK)

der Deutschen Bundesstiftung Umwelt GmbH

An der Bornau 2 in 49090 Osnabrück

Tel.: (0541) 9633-935; Fax: (0541) 9633-990, E-Mail: j.mannigel@dbu.de

Eltern ans Netz - bundesweite Internetseminare zeigen den Weg ins Netz

Sollen wir unserer neunjährigen Tochter einen eigenen PC mit Internetanschluss in ihr Kinderzimmer stellen? Wie können wir sicher stellen, dass unsere Kinder nur gewaltfreie und sichere Seiten im weltweiten Netz besuchen? Mit diesen und ähnlichen Fragen kommen Mütter und Väter in die dreistündigen Internetkurse der Initiative Eltern ans Netz, die nun zum dritten Mal bundesweit in über 120 Aktionsorten ab dem **10. Mai 2004** starten. Viele Eltern wissen längst, dass neben den klassischen Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen die Medienkompetenz eine zunehmend bedeutende Rolle einnimmt. Medienkompetenz bedeutet auch, den Töchtern und Söhnen bewusst zu machen, dass auch Gefahren im Netz lauern und welche Vorsichtsmaßnahmen sie einhalten sollten, um sich zu schützen. Denn laut einer Studie vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) aus dem letzten Jahr, setzen sich Kinder häufig erst dann mit dem Thema Sicherheit im Netz auseinander, wenn finanzielle Schäden entstanden sind. Dies trifft auf Mädchen sogar häufiger zu als auf Jungen.

Weil viele Eltern aber nicht so genau wissen, wie sie ihre Sprösslinge ganz konkret unterstützen können, hat sich im letzten Jahr die Initiative "Bildungschance Internet" gegründet. "Bildungschance Internet" ist eine Gemeinschaftsinitiative von T-Com, der Aktion Frauen ans Netz, dem Verein Schulen ans Netz, der Programmzeitschrift TV TODAY und vielen Weiterbildungseinrichtungen. Ziel des Projekts ist es, Eltern fit für das Internet zu machen, damit ihre Kinder nicht nur im Unterricht, sondern auch zu Hause vom Einsatz der neuen Medien profitieren.

Die dreistündigen Seminare beginnen mit einer auch für Laien verständlichen Einführung in die virtuelle Welt. Danach zeigen die Expertinnen und Experten, wie Eltern das Internet gemeinsam mit ihren Kindern als Informations- und Kommunikationsmedium nutzen können: Die Kursteilnehmenden erfahren mehr über die Nutzung von E-Mail und Suchmaschinen und lernen die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten an das Netz kennen. Zentrales Thema ist weiterhin, mit welchen Einstellungen oder Filterprogrammen der Nachwuchs vor gefährlichen Inhalten geschützt werden kann. Zusätzlich werden den Kursteilnehmenden spezielle Internetangebote für Eltern vorgestellt.

Die Seminare vermitteln für nur 9,90 EUR Medienkompetenz und finden in ganz Deutschland an über 120 Standorten statt - an T-Com Standorten und bei örtlichen Bildungsträgern. Informationen zu den Veranstaltungsorten und Terminen gibt es bei der kostenlosen T-Com-Hotline 0800 3330054. Unter dieser Nummer können sich interessierte Eltern für ein Internet-Seminar in ihrer Nähe anmelden.
www.schulen-ans-netz.de

Hausanschrift:

Schulen ans Netz e. V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Loggia am Stadthaus

Thomas-Mann-Str. 4 in 53111 Bonn

Postanschrift:

Postfach 17 01 85 in 53027 Bonn; Tel.: (0228) 910 48 – 75; Fax: (0228) 910 48 - 87

presse@schulen-ans-netz.de; www.schulen-ans-netz.de

BUCHBESPRECHUNGEN

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Standort Kronach, Adolf-Kolping-Str.10, 96317 Kronach
Beihilfen für den öffentlichen Dienst in Bayern
Ergänzbare Sammlung mit Kommentar

Begründet von Wilhelm Vocke und Gerhard Schalk, fortgeführt von
Reiner Jakubith, Oberamtsrat bei der Bezirksfinanzdirektion Ansbach
Neuester Rechtsstand: 01. März 2004

Die 80. Lieferung bringt, bedingt durch die Gesundheitsreformgesetze, das Einkommenssteuergesetz, das SGB I, SGB V, SGB VI, SGB XI, die RVO, das Bundesversorgungsgesetz, das Bundessozialhilfegesetz auf den neuesten Rechtsstand, ebenso das Verwaltungszustellungs-gesetz. Damit sind die durch das Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung verursachten umfangreichen Gesetzesänderungen abgeschlossen. die nächsten Lieferungen werden sich wieder mehr mit der Fortschreibung der Kommentierung befassen.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Förderschulen in Bayern
Sonderpädagogische Förderung
Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen
Herausgegeben von
Dr. Udo Dirnacher, Ministerialrat und
Erhard Karl, Ministerial,
beide im Bayer.Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

46. Lieferung, 96 Seiten, Rechtsstand 01.März 2004, € 44,00
Grundwerk 2118 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz € 130,00, Verlags-Nr. 2003.00
ISBN 3-556-20003-1

Die 46. Lieferung setzt die Neukomentierung der Bestimmungen zu den Förderschulen im BayEUG fort; die wichtigen Bereiche „Schulvorbereitende Einrichtungen“ und „Mobile Sonderpädagogische Hilfe“ stehen diesmal im Mittelpunkt (Kennzahlen 11.40 und 11.45). Den Sonderpädagogischen Diagnose- und Werkstattklassen wird unter Kennzahl 67.50 ff ein neuer Schwerpunkt gewidmet.

Darüber hinaus ist eine aktuelle Übersicht zu den neuen Schulbezeichnungen in Kennzahl 15.05 aufgenommen worden. Neue Übersichten zu den derzeit gültigen Lehrplänen runden die Lieferung ab.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Schulordnung der Volksschule
Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO) – Loseblattkommentar –
Herausgegeben von
Dr.jur. Karl Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D.,
Gerhart Mahler, Ltd. Ministerialrat a.D.,
beide München
Neuester Rechtsstand: 15. März 2004-04-30
Die 71. Lieferung enthält viele Aktualisierungen, die durch die Einführung der M-Klassen und M-Züge sowie der Praxisklassen und die damit verbundenen Änderungen und Ergänzungen des BayEUG und der VSO notwendig geworden sind, vor allem die neuen Regelungen über die M-Kurse und das Vorrücken in M-Klassen. Selbstverständlich wurden die betroffenen Abschnitte auch im Übrigen auf den neuesten Rechtsstand gebracht, dabei wurden insbesondere die Sprachlernklassen, die Befreiung vom Englischunterricht und das Vorrücken auf Probe berücksichtigt.

Holland + Josenhans GmbH & Co., Postfach 102352, 70019 Stuttgart
Tel. 0711/61439-25, Fax: 0711/61439-55
e-mail marketing@huj.03.net

Prüfungsbuch für Arzthelferinnen
von Nuding/Schätzle/Wagner
9., neu bearbeitete Auflage TB 576 Seiten, zweifarbig mit Abb. ISBN 3-7782-5830-3, € 22,70

Die Neubearbeitung des bewährten Prüfungsbuches entspricht den neuesten Lehrplänen und ist auf dem Stand vom 01.01.2004. Es besteht gemäß Lehrplan aus sechs Teilen: Medizin, Buchführung, Labortechnologie, Wirtschafts- und Betriebskunde, Fachmathematik, Datenverarbeitung. Das Thema Medizin umfasst z.B. die medizinische Fachkunde, Hygiene, Kommunikati-

ons- und Patientenbetreuung, aktuelle Röntgenverordnung sowie digitale Bildverarbeitung. Im Bereich Fachmathematik wurde das Währungsrechnen aktualisiert. Die Buchführung wurde um die aktuellen Abschreibungsvorschriften ergänzt. Umfangreiche Änderungen bei der Wirtschafts- und Betriebskunde beziehen sich z.B. auf die aktuellen Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen, die aktuellen Regelungen von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II, neue Posttarife und Leistungen, wie etwa den Minutenservice. Die Datenverarbeitung befasst sich z. B. mit den neuesten Betriebssystemen und aktuellen Internetverbindungen wie DSL.

Der gewohnte übersichtliche Aufbau in Frage- und Antwortspalte ermöglicht das selbstständige Lernen ohne langes Blättern. Durch das umfangreiche Sachwortverzeichnis können alle Wissensgebiete rasch aufgefunden werden. Ein Verzeichnis medizinischer Fachausdrücke vervollständigt dieses unerlässliche Buch zur Prüfungsvorbereitung.

Holland + Josenhans GmbH & Co.

Print & Production

von Sabrina Moser – Lehr- und Arbeitsbuch Englisch für Drucktechniker und Medienfachwirte

1. Auflage 2004, 76 Seiten, zahlr.farbige Ill.
ISBN 3-7782-1710-0, € 12,50

Im Berufsalltag der Druck- und Medientechniker hält die englische Sprache zu nehmend Einzug. Um sich im Zuge der Globalisierung behaupten zu können, reicht es nicht mehr aus, nur allgemeines Englisch zu sprechen. Englischsprachiges Fachvokabular der Druck- und Medienbranche hat längst Einzug gehalten in die Literatur, in Handbücher und auch in Gespräche mit Kunden. Am Beispiel einer mittelständischen Druckerei werden Abläufe praxisnah und authentisch vermittelt. Fremdsprachliche Grund- und Fachkenntnisse werden dadurch in beruflich relevanten Situationen dargeboten. Jede Unit ist geteilt in Texte für Anfänger, Fortgeschrittene und geübte Englischsprecher.

Inhalt: PrePress, Finishing, Management
Zielgruppe: angehende Druck- und Medientechniker

Holland + Josenhans GmbH & Co.

Prüfungsbuch für Mechatroniker
von Schneider/Huyer,Köppert/Ringel
zweifarbige, 480 Seiten ISBN 3-7782-6080-4, € 22,00

Das lernorientierte Prüfungsbuch basiert in Inhalt und Aufbau auf dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Mechatroniker/in und ermöglicht damit die optimale Vorbereitung auf die handlungsorientierten Prüfungen! Mathematische, naturwissenschaftliche und fremdsprachliche Inhalte sowie Aspekte der Ökonomie, Ökologie und des Arbeitsschutzes wurden in die Fragen integriert. Der gesamte Lernstoff der Ausbildung wurde in Frage- und Antwortform aufbereitet und ermöglicht dadurch eine unmittelbare Kontrolle des Wissensstandes. Hierbei ist auch Raum für ausführliche Antworten, um die komplexen Inhalte und Sachverhalte vertiefen zu können. Das ausführliche Sachwortregister macht den Band auch zum nützlichen Nachschlagewerk im späteren Berufsleben.

Inhalt:

Funktionszusammenhänge in mechatronischen Systemen; Herstellen mechanischer Teilsysteme; Installieren elektrischer Betriebsmittel unter Beachtung sicherheitstechnischer Aspekte; Energie- und Informationsflüsse in elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Baugruppen; Kommunizieren mit Hilfe von Datenverarbeitungssystemen; Planen und Organisieren von Arbeitsabläufen; Realisieren mechatronischer Teilsysteme; Design und Erstellen mechatronischer Systeme; Informationsfluss in komplexen mechatronischen Systemen; Planen der Montage und Demontage; Inbetriebnahme; Fehlersuche und Instandsetzung; Übergabe von mechatronischen Systemen an Kunden; Verzeichnis der Fachbegriffe auf Englisch und Deutsch; Hinweise zur Prüfung; Anhang: Lösungswege.

Holland + Josenhans GmbH & Co.

Prüfungsbuch für Dachdecker
von Amann/Guse/Langbein/Ludwig
2., neu bearbeitete Auflage 2003 Taschenbuch,
420 Seiten, mit Abbildungen ISBN 3-7782-5670-X, € 19,50

Das Prüfungsbuch bietet fundiertes Grundwissen für die gesamte Ausbildung zum Dachdecker. Der zweispaltige Aufbau des Textes mit Frage- und Antwortspalte ermöglicht die Selbstkontrolle des erlernten Stoffes ohne langes Blättern. Der Lösungsteil zum Kapitel „Technische Ma-

thematik“ enthält die kompletten Lösungswege. Das Prüfungsbuch wurde komplett überarbeitet und aktualisiert und die Fragen wurden den neuen Normen und Verordnungen angepasst. Um dem Schüler die Möglichkeit zu bieten, sich an die handlungsorientierten Prüfungen zu gewöhnen, werden zusätzlich beispielhafte Projektaufgaben abgefragt, zudem wurde das Kapitel „Technisches Zeichnen“ integriert. Das Buch eignet sich somit zu Unterrichtsbegleitung sowie als Nachschlagewerk, zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten und auf die Zwischen- und Gesellenprüfung.

Holland + Josenhans GmbH & Co.

Prüfungsbuch für Bäckerei-
/Konditoreiverkäuferinnen
von Nuding/Ulbrich/Wannenmacher
3. neu bearbeitete Auflage
528 Seiten, zweifarbig, mit Abbildungen ISBN
3-7782-7250-0, € 20,50

Dieses aktuelle Prüfungsbuch für Bäckerei- und Konditoreifachverkäuferinnen ist in der vorliegenden 3. Auflage auf den neuesten Stand gebracht (1.1.2004) und mit Fallaufgaben (Originalprüfungsfragen) erweitert worden. Diese Aufgaben erfordern teilweise handlungsorientiertes Vorgehen. Das Prüfungsbuch enthält den gesamten Lernstoff, der zum erfolgreichen Ablegen der theoretischen und praktischen Prüfungen beherrscht werden muss. Darüber hinaus dient es als Wegbegleiter während der gesamten Ausbildung. Durch ein umfangreiches Sachwortverzeichnis kann das Werk aber auch im Beruf als Nachschlagewerk benutzt werden.

Inhalt:

Technologie, Fachmathematik, Dekoratives Gestalten, Wirtschaftskunde (inkl. BGB-Reform und neuester Entwicklungen), Fallaufgaben (Originalprüfungsfragen) mit Lösungen, Sachwortverzeichnis.

Ernst Reinhardt GmbH & Co.KG, Kemnatenstraße 46, 80639 München
Tel. 089/1780160 Fax: 089/17801630
e-mail info@reinhardt-verlag.de

Mach Musik!
von Ulrike Theilen
Rhythmische und musikalische Angebote für Menschen mit schweren Behinderungen
181 Seiten mit Liedern und Notenbeispielen

ISBN 3-497-01699-3 € 24,90

Die Welt der Musik ist jedem zugänglich. Ausgehend von den Fähigkeiten, über die Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen verfügen, stellt die Autorin eine Vielfalt von Übungen vor. Alle Beispiele sind in der Unterrichtspraxis erprobt und für Einzel- oder Grupsituationen geeignet.

Darüber hinaus findet der Leser eine Einführung in die verschiedenen Aspekte musikalischer Kommunikation und die grundlegenden Erfahrungen, die beim gemeinsamen musikalischen Tun möglich sind. Dieses Buch gibt wertvolle Anregungen, wie man musikalische Angebote für Menschen mit schweren Behinderungen gestalten kann.

Aus dem Inhalt:

Musikalischen Miteinander: Verhalten des Schülers. Interaktionsstile der Lehrkraft. Gleichzeitigkeit. Dialog. Führen und Folgen. Gefühlabstimmung. Ordnung. Wiederholung. Variation. Schüler-Schüler-Interaktion

Sich-Bewegen: Körperteile bewegen, Rollen, schwingen. Enger Kontakt – auf dem Boden, auf dem Schoß, auf dem Arm. Bewegungsunterstützende Geräte: Schaukel, Schaukelstuhl, Wasserbett, großer Ball, Rollstuhl. Stehen, Gehen, Tanzen mit Requisiten, Freies Tanzen. Fingerspiele, Einfache Handbewegungen, Körperklanggesten, Handpuppen

Hören: Dem anderen zuhören, Sich hören lassen, Gemeinsam singen. Für den Schüler spielen, Trommeln, Stabspiele, Geräuschinstrumente, Metallene Schlaginstrumente, Saiteninstrumente, Musikaufnahme

Tönen: Spielerisches Erkunden mit Handführung, Freies Erkunden, Musizieren mit Handführung, Selbständiges Musizieren. Die Trommeln, die Stabspiele, die Saiteninstrumente, Rasseln, Schellen, Handglocken, das große Becken: Spielerisches Erkunden, Musizieren

Ernst Reinhardt Verlag

Kontextoptimierung
von Hans Joachim Motsch
Förderung grammatischer Fähigkeiten in Therapie und Unterricht
unter Mitarbeit von Margit Berg
230 Seiten, 52 Abb. 5 Tab. incl. CD-ROM mit über 140 Übungen ISBN 3-497-01700-0 kt. € 42,00

Im Mittelpunkt des Buches steht eine neue Methode für die Therapie und den Unterricht mit

spracherwerbsgestörten Schülern: die Kontextoptimierung. Mit Hilfe dieser sorgfältig entwickelten und evaluierten Methode können Kinder ihre Blockaden im Grammatikerwerb effektiv überwinden. Dazu wird zunächst der Stand syntaktischer und morphologischer Fähigkeiten ermittelt, bevor angemessene Ziele für den Unterricht bzw. die Therapie eines Kindes oder einer Gruppe von Kindern entwickelt werden. Unter- oder Überforderung gehören damit der Vergangenheit an; ebenso die oft eingesetzten „globalen Klassenlösungen“, mit denen Kinder nicht gezielt gefördert werden können. Die Erfolge geben dem Autor recht: Spracherwerbsgestörte Kinder können durch Kontextoptimierung in kurzer Zeit grammatische Fähigkeiten erwerben. Mit dem praktisch angelegten Anleitungsbuch für Unterricht und Therapie können sich die professionellen Anwender leicht mit der Kontextoptimierung vertraut machen.

Die beiliegende CD-ROM bietet mehr als 140 Übungen für die tägliche Arbeit - insbesondere für die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht der Klassen 1 bis 4 mit Arbeitsblättern, Folienvorlagen, Spiel- und Unterrichtsideen.

Aus dem Inhalt:

Erwerb grammatischer Fähigkeiten
Störungen des Erwerbsprozesses grammatischer Fähigkeiten
Erfassung grammatischer Fähigkeiten
Therapiemethoden grammatischer Störungen
Kontextoptimierung
Materialien zur grammatischen Förderung
Professionalität in der Therapie grammatischer Störungen

Buch CONTACT Murielle R. Rousseau
Ulrike Plessow, Rosastraße 21, 79098 Freiburg
Tel 0761-296040 fax 0761-29604-40
e-mail presse@buchcontact.de

Keramik – Die Kunst der Erde Kulturgeschichte und Techniken

Von der Steinzeit über die Hochkulturen Baby- loniens, Ägyptens, Griechenlands, Chinas oder Südamerikas stellt der Autor die Geschichte der Keramik bis in die Gegenwart dar. Siege und Niederlagen, Eroberung und Vertreibung: alles hat Einfluss auf die keramischen Arbeiten der Völker. Die Werke erzählen noch heute die Geschichte ihrer Kulturen.

Weiß untersucht zunächst die unterschiedlichen Methoden der einzelnen Kulturen und geht auch

auf jene ein, die im Laufe der selektiven Entwicklung ausgestorben sind. Im zweiten Teil stellt der Autor hundert herausragende Keramikgattungen verschiedener Epochen dar, wie beispielsweise Fayence oder Majolika. Neben den früheren Techniken beschreibt er auch die Möglichkeiten, sie für heutige Bedürfnisse abzuwandeln und für die eigene künstlerische Arbeit neu zu beleben.

Zahlreiche aufwendige Übersichtstabellen, Zeichnungen und farbige Abbildungen belegen anschaulich die Vielfalt keramischer Arbeiten, die die Menschheit im Laufe ihrer Geschichte hervorgebracht hat. „Keramik – die Kunst der Erde“ ist eine Fundgrube an Fakten für Kunsthistoriker und ethnologisch Interessierte ebenso wie eine Quelle der Inspiration für Keramiker und Unterrichtende in diesem Bereich.

Buch CONTACT

Gut beraten! Seelsorge für Einsteiger
von Jost Wetter-Parasie und Luitgardis Parasie
176 Seiten, Paperback mit zahlreichen Schaubildern und Illustrationen € 12,90 ISBN 3-7675-7072-6

Was hält Paare zusammen? Wie geht man mit Erziehungsproblemen um? Was hilft Menschen in Trauer? Diesen und anderen zentralen Fragen des menschlichen Zusammenlebens gehen Luitgardis Parasie und Jost Wetter-Parasie in ihrem Buch nach. Dabei wenden sie sich bewusst an den seelsorgerischen Laien und geben ihm in Form von Basiswissen und Praxistipps wichtige Bausteine mit auf den Weg in ein beratendes Gespräch.

Wer anderen helfen will, muss sich selbst und den eigenen Kommunikationsstil gut kennen. Dabei gilt es, die eigenen Stärken – und vor allem die des Gegenübers – zu erkennen und Kommunikationsfallen zu vermeiden. Das Wissen um die Voraussetzungen für eine glückliche Beziehung und die Konzepte einer positiven Erziehung helfen in beratenden Gesprächen. Auch die Rolle der Vergebung als Basis für ein glückliches Leben und die Schritte, die dorthin führen, werden von den Autoren thematisiert.

Nicht zuletzt geht es in diesem Buch auch die Kunst, ein sinnvolles und gelungenes Leben zu führen. Hierfür liefern die Autoren Grundlagen aus psychologischer und biblischer Sicht und schöpfen dabei aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Seelsorge als Psychotherapeut und Pasto-

rin. Anschaulich und mit vielen Beispielen aus dem täglichen Leben geben sie Anregungen für ein sinnerfülltes Leben. Eine Sammlung von Internetadressen zum Thema sowie eine ausführliche Bibliographie runden den Ratgeber ab, sodass man nach der Lektüre des Buches im wahrsten Sinne gut beraten ist.

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH Bayerischer Schulbuchverlag GmbH
Rosenheimer Str. 145, 81671 München

Lesen üben im 1. und 2. Schuljahr
von Anna Merzinger
PKV 98, 62 Seiten, 58 Kopiervorlagen, 1seitig bedruckt, in der Schnellheft-Mappe ISBN 3-486-96076-8 € 17,80

Lesen ist für den gesamten Unterricht eine Schlüsselqualifikation. Wer gut und gerne liest, erweitert sein Wissensrepertoire, erlebt immer wieder neue Abenteuer und setzt sich kritisch mit seiner Umwelt auseinander.

Ziel dieses Buches ist es, Kinder mit unterschiedlichen Texten zum Lesen zu verlocken. Dabei stehen von Anfang an Sinn erfassendes Lesen und kreatives Umgehen mit den Texten im Vordergrund: Da heißt es Basteln, Spielen und Schreiben – und immer wieder werden die Kinder ermutigt, Texte selber weiter zu formulieren.

Zwei Rahmenhandlungen verbinden die Texte. Einmal besuchen die Kinder die Hexe Gundula und ihre Freunde im Zauberwald, das andere Mal reisen sie ins fremde Dinoland.

Alle Texte liegen jeweils in einer leichten und einer schwierigeren Variante vor, zwischen denen die Kinder auswählen können.

Körper Stiftung, Kurt-A.-Körper-Chausee 10,
21033 Hamburg Tel. 07250-3867, Fax 07250-3922
e-mail usable@stiftung.koerber.de

Schreiben(d) lernen. Ideen und Projekte für die Schule
Herausg. von Gerd Bräuer, edition Körper-Stiftung
2004, 288 Seiten, ISBN 3-89684-039-8, 12,-- €
Aus dem Inhalt

Annette Schavan: Sprache als Schlüsse zu Bildung

Elisabeth Gesner: Lesekultur in der Schule – geht das überhaupt?

Ursula Niemann: Lesen lässt lächeln. Bericht über ein Buchprojekt

Rüdiger Iwan: Projekt Arbeit. Wie man schreibend den Weg von der Schule in die Ausbildung finden kann...

Michael Becker-Mrotzek: Schreibkonferenzen in der Grundschule

Jürgen Feist: Schreibberatung am Gymnasium

Thomas Häcker: Selbstbestimmung fördern. Portfolioarbeit in Schreibzentren

Gerd Bräuer: Fortbildung zur Schreiben- und Lesepädagogik: Multiplikatoren und Netzwerke für eine gemeinsame Sache

Karin Adams: Start und Erprobung eines Schreib- und Lesezentrums

Eine Reform der kleinen Schritte: Schreiben- und Lesezentren als Impuls für Schulentwicklung. Ein Gespräch mit Marlies Krainz-Dürr

Neunklässler am Gymnasium fabrizieren in ihrem dritten Französischjahr eine viel beachtete deutsch-französische Schülerzeitung im Internet. Grundschüler geben sich in Schreibkonferenzen gegenseitig Tipps für ihre Texte. Mädchen und Jungen einer sechsten Realschulklasse wetteifern im Rezensieren von Büchern. Hauptschüler verfassen umfangreiche Projektberichte und profilieren sich damit gleichzeitig für den Arbeitsmarkt. – Wo sind denn hier die viel zitierte Lesesunlust und die Schreibprobleme Heranwachsenden, die doch in der PISA-Studie überdeutlich wurden?

Dass es eben auch anders geht, zeigt der neue Band der edition Körper-Stiftung: „Schreiben(d) lernen. Ideen und Projekte für die Schule“. Der Herausgeber und Schreibpädagoge Prof. Dr. Gerd Bräuer regt darin an, in Deutschland den Umgang mit Texten neu zu gestalten und nach amerikanischem Vorbild schulische Schreib- und Lesezentren einzurichten. Gemeinsam mit erfahrenen Didaktikern und Schulpraktikern präsentiert er erfolgreich erprobte Konzepte und leicht umsetzbare Methoden: Schreiben in der Projektarbeit, Projektprüfungen, Portfolio im Fachunterricht, Schreibkonferenzen, Textfeedback, Schreiben für die mehrsprachige Schülerzeitung oder Schüler als Schreibberater. Entstanden ist so ein motivierendes Grundlagenwerk für Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen und Unterrichtsfächer.

Silberburg-Verlag Titus Häusermann GmbH,
Schönbuchstr. 48, 72074 Tübingen

Tel. 07071-6885-0 Fax: 07071-6885-20
e-mail info@silberburg.de

Mit Mörrike von Ort zu Ort. Lebensstationen des Dichters in Baden-Württemberg von Irene Ferchl und Wilfried Setzler, 320 Seiten, 171 meist farbige Abbildungen, fester Einband, € 22,90 ISBN 3-87407-577-.

Eduard Mörrike (1804-1875), „einer der größten Lyriker aller Zeiten“ (Hermann Hesse), ist in seinem Leben oft umgezogen.

Die Kulturjournalistin Irene Ferchl und der Tübinger Landeshistoriker Professor Wilfried Setzler folgen dem Dichter auf seinen verschlungenen Pfaden, beschreiben seine Lebensstationen und lassen ihn mit Briefpassagen und Gedichten zu Wort kommen. Besucht werden dabei die Wohnorte - angefangen bei der Kindheit in Ludwigsburg

über das Seminar in Urach, das Evangelische Stift in Tübingen, die Vikariate und das Pfarramt in Cleversulzbach bis zu den Ruhestandssitzen in Schwäbisch Hall, Mergentheim, Stuttgart, Lorch, Nürtingen und Fellbach – und auch die Stationen seiner längeren Aufenthalte während einer „Auszeit“ in Oberschwaben, den Kuren im Schwarzwald, bei Reisen um den Bodensee oder zur Erholung in Bebenhausen.

Entstanden ist eine informative und anschauliche, reich illustrierte und spannend zu lesende „geographische Biographie“ mit Anregungen für Ausflüge und Spaziergänge auf den Spuren des großen Dichters aus Schwaben.

Silberburg-Verlag

Das Vespertäschle von Martin Schleker
Eine Jugend – meine Jugend. Mit einem Vorwort von Felix Huby 128 Seiten, € 12,90
ISBN 3-87407-580-X

Der Schauspieler, Regisseur und Theaterautor Martin Schleker, Jahrgang 1935 hat seine Jugenderinnerungen verfasst. Mal melancholisch, mal heiter skizziert er seine Kindheitserlebnisse, seine Suche nach der eigenen Identität im verunsicherten Land.

Den materiellen Mangel hat man damals mit um so reicheren Ideen und überbordendem Erfindungsgeist wettgemacht. Martin Schleker entführt uns in eine Zeit, in der die Busse noch Holzvergaser hatten, der Friseur im Dorf auch fürs Zähneziehen zuständig war und die pubertierenden Jungen den Mädchen mit selbst ge-

sungenen Volksliedern gefallen wollten. Zarte Liebesgeschichten, voller Träume und Hoffnungen. Endlos lange Sommerferien auf dem Lande und der jugendliche Protagonist, der seine Region besuchen will, mit dem Fahrrad natürlich, und Hunderte von Kilometern zurücklegt, den kleinen Bruder im Schlepptau.

Martin Schleker versteht es, durch eine empfindsame Sprache die Leser mit seinen Geschichten zu berühren. Er ruft Erinnerungen wach und versetzt die Jüngeren in Erstaunen

Silberburg-Verlag

Wasserziele im Ländle. Wandern – Rad fahren – von Dieter Buck. 168 Seiten, 97 Farbfotos und 31 farbige Karten, kartoniert € 14,90 ISBN 3-87407-579-6

In seinem neuen Buch beschreibt Dieter Buck 30 Wanderungen und Radtouren für Große und Kleine zu Wasserzielen im weiten Umkreis Stuttgart. So geht es zum Ebnisee im Welzheimer Wald, ins Remstal zu den Plüderhäuser Badeseen, zum Stausee Ehmetsklinge, in den Schwarzwald zum Wild- und zum Hohlohsee, zum geheimnisvollen Märchensee oder zum Blautopf. Dieter Buck führt entlang von Flüssen, zu spritzenden und sprudelnden Wasserfällen, durch kühle Schluchten, zu Quelltöpfen und Brunnen.

Zu jeder Tour gibt es eine detaillierte Karte, genaue Wegangaben, Hinweise auf Rast-, Grill-, Bade- und Einkehrmöglichkeiten. Außerdem erfährt man Informatives und Wissenswertes über die Sehenswürdigkeiten unterwegs. Extra Tipps für Familien ergänzen die Tourensteckbriefe. Es werden kürzere Strecken vorgestellt oder Hinweise auf Museen gegeben, die besonders für Kinder interessant sind. Dieser pfiffige Wegbegleiter macht richtig Lust auf den nächsten Ausflug.

Silberburg-Verlag

Reise zu den Römern in Südwestdeutschland von Johannes Lehmann: Caracalla & Kohorten 180 Seiten, 129 Farabbildungen und 5 Karten, € 16,90. ISBN 3-87407-578-8

Sie fühlten sich als die Herren des ganzen Weltkreises. Über 40 Provinzen besaßen sie – von Mauretanien bis Britannien, Armenien und

Ägypten. Nur Deutschland blieb für die Römer weithin Terra incognita, unbekanntes Gebiet. Lediglich ein schmaler Streifen zwischen Alpen und Neckar unterstand der antiken Großmacht. Ihn sicherten die Römer 200 Jahre lang mit einem Schutzwall, dem Limes, gegen die Barbaren im Norden.

Bestsellerautor Johannes Lehrmann nimmt in diesem den Leser mit auf eine Reise quer durch Baden-Württemberg und führt ihn zu Städten und Stätten, an denen sich einst Römer niedergelassen hatten. Lehrmann war überall vor Ort. Er versteht es, zu den Fundorten Unbekanntes, Überraschendes und Kurioses tief und kurzweilig zu erzählen. Entstanden ist ein unterhaltsamer Reiseführer, ein kleines Nachschlagewerk, aber auch ein Buch, das man wie einen Roman lesen kann.